

Lohnsituation in Nichtregierungsorganisationen NGO 2015

Vergleichende Studie über Löhne und Arbeitsbedingungen –
Im Auftrag des Verbands des Personals Öffentlicher Dienste VPOD, Sektion NGO

Kurzfassung

Markus Schärler und Livia Bannwart

Bern, 9. November 2015

Fragestellung

Im Auftrag des Verbands des Personals Öffentlicher Dienste VPOD, Sektion NGO führte das Büro für arbeits- und sozialpolitische Studien BASS eine Befragung von Schweizer Nichtregierungsorganisationen (NGO) über ihre Löhne und Arbeitsbedingungen durch. Dank der Teilnahme von 36 Organisationen können mit der vorliegenden Studie unter anderem folgende Fragen beantwortet werden:

- Welche Löhne werden in Nichtregierungsorganisationen im Non-Profit-Bereich bezahlt?
- Wie gestalten sich die Arbeitsbedingungen im Bereich der NGO?
- Welchen Umfang und welche Bedeutung haben Mandatsverhältnisse?

Die Ergebnisse werden nach Möglichkeit mit denjenigen der Studie aus dem Jahr 2009 verglichen.

Datengrundlage

Die Datengrundlage der vorliegenden Studie basiert auf einer schriftlichen Befragung bei **36 Nichtregierungsorganisationen** (NGO). Der **Rücklauf** betrug **88 Prozent**.

Die **Auswertung** der **Daten** erfolgt **anonym**, eine Organisation wünscht, dass ihr Name nicht auf der Teilnehmerliste abgedruckt wird.

Die **Datenqualität** wird insgesamt als **gut** beurteilt. Unplausible Angaben wurden nach Rücksprache mit der verantwortlichen Person korrigiert oder (in seltenen Fällen) aus den Berechnungen ausgeschlossen.

Ein **Vergleich** der teilnehmenden Organisationen mit denjenigen von 2009 zeigt, dass die **Überschneidung** der beiden Stichproben relativ **gering** ausfällt. 14 Organisationen (39%), die an der Studie 2009 mitgemacht hatten, nahmen auch an der aktuellen Lohnumfrage teil. Die restlichen 22 teilnehmenden Organisationen haben bei der Lohnstudie 2009 nicht mitgemacht. Die geringe Überschneidung erschwert den Vergleich der Ergebnisse, weil strukturelle Veränderungen analytisch nicht eindeutig von Veränderungen in der Zusammensetzung der Stichproben getrennt werden können.

Merkmale der Organisationen

In der aktuellen Studie wurden NGO aus fünf Hauptbereichen, nämlich **Hilfswerke**, **Umweltorganisationen**, ausgewählte **Interessenorganisationen**, **kirchliche Organisationen** sowie einige **Organisationen** aus dem weiteren Kreis des **Gesundheitswesens** einbezogen. Die an der Studie beteiligten Organisationen haben ihren Hauptsitz in den folgenden 9 Kantonen:

Aargau, Basel-Stadt, Bern, Freiburg, Jura, Luzern, Neuenburg, Waadt und Zürich.

Insgesamt beschäftigen die 36 befragten Organisationen **4'751 festangestellte Mitarbeiter/innen** (ohne befristete Verträge und ohne Auszubildende), d.h. durchschnittlich 132 Personen. Dies entspricht zirka einem Promille der erwerbstätigen Personen in der Schweiz. Der durchschnittliche Beschäftigungsgrad liegt bei 72 Prozent. Die **grösste Organisation** beschäftigt 1'084 Personen (17% der in der Umfrage erfassten Personen). In den 36 Organisationen sind zudem **182 Auszubildende** tätig.

Die **Bruttolohnsumme** für das Rechnungsjahr 2014, d.h. die Summe des Lohnaufwands für alle regulären Mitarbeiter/innen in den 36 Organisationen betrug **391 Mio. Franken**. Die **Beiträge der öffentlichen Hand** sind mit einem **Anteil von 39 Prozent** die **wichtigste Finanzierungsquelle** der NGO, gefolgt von den **Spenden mit 33 Prozent** und den selbst erwirtschafteten Mitteln (15 Prozent).

Der **Anteil der Frauen** unter den **Mitarbeitenden** beträgt **62 Prozent**. Je höher der Beschäftigungsgrad und die hierarchische Position, desto geringer ist der Frauenanteil. Die Vollzeitstellen werden zu 42 Prozent von Frauen besetzt. Teilzeitstellen mit einem Beschäftigungsgrad von 50 Prozent und mehr werden zu 71 Prozent von Frauen besetzt. In Stellen mit einem Beschäftigungsgrad von weniger als 50 Prozent sind 75 Prozent der Mitarbeitenden Frauen. Der **Anteil der Frauen in Kaderpositionen** ist mit **38 Prozent** immer noch unterdurchschnittlich, liegt aber leicht über den Vergleichszahlen der öffentlichen Hand.

Auch der **Anteil der Teilzeitstellen** liegt mit **69 Prozent** höher als in öffentlichen Verwaltungen.

Mandatsverträge

Bei der Mehrheit der NGO hat sich der Umfang der Mandatsverträge in den letzten Jahren nicht verändert. Die befragten Organisationen haben im Jahr 2014 im Umfang von **8.5 Prozent** der **Bruttolohnsumme** Mandate vergeben, wobei **Kommunikation/Fundraising** mit 4.5 Prozent am **stärksten vertreten** ist. Als wichtigste Gründe für Mandatsverträge nennen 24 der befragten Organisationen (89%) **fehlendes Fachwissen**, und 11 Organisationen (41%) eine **höhere Flexibilität**.

Anstellungsbedingungen

Die **Anstellungsbedingungen** in den NGO können **grundsätzlich** als **gut** bezeichnet werden. Rund die Hälfte der Mitarbeiter/innen kann sich ihre Arbeitszeit selbständig einteilen. Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt im Durchschnitt

41 Stunden. Weit mehr als die Hälfte der befragten NGO gewähren ihren über 20-jährigen Arbeitskräften **mehr Ferien als das gesetzliche Minimum** von 4 Wochen pro Jahr. Nur in einer NGO werden geleistete Überstunden in keiner Form entschädigt und in 10 Organisationen muss das Kader auf eine Entschädigung der zusätzlich geleisteten Arbeitsstunden verzichten.

Bei rund der **Hälfte der NGO** beruht die **Regelung des Kündigungsschutzes** bei Krankheit, Unfall und Mutterschaft (Sperrfristen) auf dem **gesetzlichen Standard** (OR Art. 336c). Bei der Dauer der Lohnfortzahlung bei Krankheit, Unfall und Mutterschaft hingegen begnügen sich nur drei NGO (8%) mit den Leistungen gemäss dem gesetzlichen Minimum. **33 Organisationen** sehen dagegen **Leistungen** vor, die **über das gesetzliche Minimum hinausgehen**.

Beiträge an die Sozialversicherungen

31 Organisationen (86%) bezahlen ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern **Beiträge** an die **berufliche Vorsorgeeinrichtung**, die **über dem BVG-Obligatorium** liegen. 21 Organisationen (58%) verzichten ganz oder teilweise auf den Koordinationsabzug und 18 NGO (50%) versichern freiwillig auch Einkommen unter der Eintrittsschwelle.

22 NGO (61%) bezahlen freiwillig höhere Kinder- und Ausbildungszulagen als gesetzlich vorgeschrieben.

Weiterbildung und Lohnentwicklung

In 32 Organisationen (89%) haben die Angestellten einen **Anspruch auf Weiterbildung**. In zwei NGO besteht dieser Anspruch nur für gewisse Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und nur in zwei Organisationen können die Angestellten keinen Anspruch auf Weiterbildung geltend machen. Im Durchschnitt wendeten die NGO im Jahr 2014 **1.4 Prozent** der **Bruttolohnsumme** für **Weiterbildung** auf. Zusätzlich werden im Durchschnitt von den Organisationen **25 bezahlte Arbeitsstunden** pro Jahr und Vollzeitstelle eingesetzt.

Grundsätze der Lohnpolitik

21 Organisationen (58%) haben einen **festgelegten Mindestlohn**, der durchschnittlich 55'203 Franken pro Jahr beträgt (4'279 Franken monatlich). In keiner Organisation beträgt der festgelegte Mindestlohn für reguläre Anstellungen weniger als 44'440 Franken jährlich, was einem Monatslohn von 3'418 Franken entspricht.

In allen Organisationen wirkt sich die **Tätigkeit** (Funktion), die eine Angestellte oder ein Angestellter ausübt, **sehr stark** auf die **Höhe** des

Lohnes aus. Für die meisten der befragten NGO ist auch die **Berufserfahrung** und das **Dienstalter** im gleichen Unternehmen ein Kriterium mit **grossem Einfluss** auf die Lohnhöhe.

Ausbildung, Lebensalter und individuelle Leistungsbeurteilung werden je von rund einem Fünftel der Organisationen als stark lohnwirksam eingestuft.

Darstellung der Lohnstruktur

Grundlage der Lohnstrukturerhebung bilden die Löhne für **sechs Fallbeispiele** für das Jahr 2015. Die Fallbeispiele unterscheiden sich nicht nur nach ihrer Aufgabe und vorausgesetzter Ausbildung, sondern auch bezüglich Lebensalter, Dauer der Berufserfahrung und Dienstalter im Unternehmen. Dabei wurde versucht, möglichst realistische, d.h. real existierende Mitarbeiterprofile zu definieren.

Eine **Büromitarbeiterin**, 29.5 Jahre alt und seit 1.5 Jahren im Unternehmen beschäftigt mit einer **Bürolehre** oder einer gleichwertigen Ausbildung verdient durchschnittlich **66'383 Franken brutto pro Jahr** (13 x 5'106 CHF pro Monat)

Eine **administrative Mitarbeiterin** mit dem gleichen Lebens- und Dienstalter in der Organisation aber einer breiteren Ausbildung und selbständigen Verantwortungsbereichen verdient mit **74'090 Franken brutto pro Jahr** rund 12 Prozent mehr. Der tiefste Bruttolohn, der dieser Funktion zugeordnet wurde, beträgt 53'110 Franken pro Jahr und der höchste Lohn 94'900 Franken pro Jahr.

Ein **qualifizierter Sachbearbeiter**, 44.5 Jahre alt, mit einer Berufserfahrung von 19.5 Jahren und 11.5 Jahren Tätigkeit in der gleichen Organisation verdient pro Jahr durchschnittlich **93'375 Franken brutto** (13 x 7'183 CHF pro Monat). Der tiefste Bruttolohn, der dieser Funktion zugeordnet wurde, beträgt 78'000 Franken pro Jahr und der höchste Lohn 114'400 Franken.

Eine zehn Jahre jüngere **wissenschaftliche Mitarbeiterin** mit deutlich tieferer Berufserfahrung und Dienstalter in der Unternehmung verdient im Durchschnitt mit **97'562 Franken brutto pro Jahr** etwa gleich viel. Auch die Bandbreite der Löhne ist für diese Funktion mit einem Minimallohn von 82'708 Franken im Jahr und einem Maximallohn von 127'556 ähnlich wie im Fallbeispiel 3.

Deutlich höher liegen die Durchschnittslöhne für die Fallbeispiele 5 und 6, Dienstleiter mit Teamverantwortung bzw. Geschäftsleitungsmitglied. Ein **Programmverantwortlicher**, 54.5 Jahre alt, mit einer Berufserfahrung von 29.5 Jahren und 9.5 Jahren Tätigkeit in der gleichen Organi-

sation verdient durchschnittlich **115'777 Franken brutto pro Jahr** (13 x 8'906 CHF pro Monat). Der tiefste Bruttolohn, der dieser Funktion zugeordnet wurde, beträgt 90'000 Franken pro Jahr, der höchste Lohn liegt mit 146'557 Franken (13 x 11'274 CHF brutto) deutlich höher.

Die etwas jüngere **Abteilungsleiterin** mit kürzerer Berufserfahrung und tieferem Dienstalter verdient im Durchschnitt **129'159 Franken brutto pro Jahr** (13 x 9'935 CHF). Die Bandbreite der Löhne für diese Funktion ist mit einem Minimallohn von 95'000 Franken im Jahr und einem Maximallohn von 182'021 Franken am grössten.

Die **Lohnspannen** zwischen unteren und oberen Löhnen innerhalb ein und derselben Organisation sind wie bereits 1999 und 2009 **sehr unterschiedlich**, im Vergleich zur Privatwirtschaft aber auch zur öffentlichen Hand **relativ gering**. Dem Fallbeispiel 6 (Abteilungsleiterin oder Geschäftsleitungsmitglied) wurde im Durchschnitt das Zweifache und maximal das Dreifache des Lohnes von Fallbeispiel 1 (Büromitarbeiterin) zugeordnet. Diese relativ geringe Lohnspanne zwischen unteren und oberen Löhnen ist ein Merkmal der Löhne in NGO und hat sich **seit 1999** nicht **wesentlich geändert**.

Vergleich mit den Ergebnissen von 2009

Ein Vergleich der aktuellen Resultate mit den Ergebnissen von 2009 ist aufgrund der unterschiedlichen Zusammensetzung der Stichprobe nur bedingt zulässig.

Während die Löhne sich kaum verändert haben, ist bei den Leistungen der Organisationen in die berufliche Vorsorge und bei der Dauer der Lohnfortzahlung bei Krankheit und Unfall eine (weitere) **Verbesserung der Arbeitsbedingungen festzustellen**.

Detaillierte Informationen, weitere Zahlen und Tabellen sind in der **ausführlichen Studie** enthalten. Diese kann bei vpod-ngo bestellt werden:

vpod-nog, Schwanengasse 9, 3011 Bern,
Telefon 031 312 83 28, info@vpod-ngo.ch.